

PRINZIPIEN FÜR DIE BILDUNGSARBEIT IM KINDERGARTEN

Unsere Arbeit orientiert sich an gesellschaftlichen Entwicklungen genauso wie an wissenschaftlichen Erkenntnissen über die Entwicklung und Bildung von Kindern. Lernen wird nicht mehr als gesonderter Teil betrachtet, sondern soll für das gesamte Leben wirken.

Die Planung und Durchführung von Bildungsangeboten folgen bestimmten Prinzipien, die das Kind in seiner Ganzheit erfassen um es individuell zu fördern.

GANZHEITLICHKEIT UND LERNEN MIT ALLEN SINNEN:

Lernen ist ein Prozess an dem Körper, Geist und Seele beteiligt sind. Angebote richten sich an unterschiedliche Sinne sowie an soziale, emotionale, kognitive und motorische Fähigkeiten.

INDIVIDUALISIERUNG:

Jedes Kind ist eine einzigartige Persönlichkeit! Die soziale und kulturelle Herkunft, die Bedürfnisse, Lernpotentiale und das Entwicklungstempo sind unterschiedlich. Wir versuchen darauf einzugehen, dass jedes Kind die nötige Zeit für sein eigenes Lerntempo erhält.

DIFFERENZIERUNG:

Wir versuchen mit verschiedenen Bildungsmitteln auf individuelle Interessen, Begabungen, Fähigkeiten und Bedürfnisse der Kinder einzugehen und die Kinder zu fördern:

EMPOWERMENT:

Orientiert sich an Stärken und Potentialen der Kinder und soll ihnen helfen selbständig und eigenverantwortlich zu handeln.

LEBENSWELTORIENTIERUNG:

Mit unserer Arbeit wollen wir an die vertraute Lebenswelt der Kinder anknüpfen und neue Erfahrungen mit bereits Bekanntem verknüpfen. Dadurch werden neuronale Netzwerke im Gehirn aufgebaut.

INKLUSION:

Eine Bestrebung in unserer Arbeit ist es die Kinder individuell in ihren unterschiedlichen Bedürfnissen zu sehen. Es ist eine grundsätzliche Haltung die über Integrationsbestrebungen hinaus geht.

SACHRICHTIGKEIT:

Wir achten darauf, dass bei der Vermittlung von Wissen die inhaltliche und begriffliche Sachrichtigkeit gegeben ist.

DIVERSITÄT:

Wir versuchen die individuellen Unterschiede (z.B.: Geschlecht, Hautfarbe, physische Fähigkeiten, ethnische Zugehörigkeit, soziale Herkunft) als Chance für unsere Bildungsarbeit wahrzunehmen. Die Verschiedenartigkeit der Menschen ist eine Voraussetzung für die Aufgeschlossenheit Neues zu erleben und zu erfahren.

GESCHLECHTSENSIBILITÄT:

Kinder verfügen aufgrund ihrer Herkunft über unterschiedliche Erfahrungen und Vorstellungen von Geschlechterrollen.

Unabhängig von ihrem Geschlecht sollen Kinder die Möglichkeit haben die unterschiedlichen Potenziale ihrer Persönlichkeiten zu entfalten.

PARTIZIPATION:

Das Mitdenken und Mitgestalten von Bildungsprozessen wird angeregt. Dadurch lernen Kinder Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

TRANSPARENZ:

Den Kindern werden Zusammenhänge durchschaubar gemacht, aber auch für die Eltern und die Öffentlichkeit werden Bildungsgeschehen nachvollziehbar gemacht.

BILDUNGSPARTNERSCHAFT:

Das ist eine Kooperation zwischen Kindergarten, den Familien und externen Fachkräften. Ziel aller Beteiligten soll eine lern- und entwicklungsfördernde Umgebung der Kinder sein.

Gegenseitiges Interesse verdeutlicht eine gemeinsame Verantwortung für das Kind.